



Um die Sicherheit für Kinder und andere Fußgänger im Bereich der Tempo-30-Beschilderung zu erhöhen, sollen auf der Sprengelstraße in Schillerslage noch in diesem Jahr Geschwindigkeitsanzeigen angebracht werden. Köhler

# Dorf sammelt für Tempoanzeige

Geräte sollen Raser auf der Ortsdurchfahrt ausbremsen – 6000 Euro sind dafür nötig

Seit Langem schon wünschen sich die Schillerslager eine fest installierte Geschwindigkeitsanzeige an der Sprengelstraße. Um diese endlich umzusetzen, hat der Schillerslager Mario Gawlik eine Spenden-sammlung initiiert. 6000 Euro sollen für zwei elektronische Tafeln zusammenkommen.

VON SANDRA KÖHLER

**SCHILLERSLAGE.** Ortsbürgermeister Manfred Dunker ist von Gawliks Vorstoß begeistert. Er kündigte in der Bürgersprechstunde am Montag sogleich an, dass die beiden von Gawlik angefertigten Spendendosen künftig bei jeder Veranstaltung im Dorf aufgestellt sein sollen. Laut Dunker wolle Gawlik auch noch „von Haustür zu Haustür gehen“, um

persönlich für die von ihm erdachte Initiative zu werben, sagt Dunker, der im Einsammeln von Spenden selbst über hinreichend Erfahrung verfügt.

Dunker hofft, die Tafeln, die jeden, der das vorgeschriebene Tempo einhält, mit einem Smiley belohnen, in Abstimmung mit der Stadt Burgdorf bereits im dritten Quartal anbringen zu können. Davon verspricht sich der Ortsbürgermeister im Ortskern eine deutliche Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

Auf der Ortsdurchfahrt führen nämlich zahlreiche Autofahrer trotz Tempo-30-Beschilderung nach wie vor schneller als erlaubt. Deshalb wünschen sich Dunker zufolge die Bürger bereits seit Langem, dass dort eine Tempoanzeige

aufgestellt wird. Weil die Stadt Burgdorf aber lediglich über eine dieser Messanlagen verfügt, die reihum in allen Ortsteilen zu Einsatz kommt, haben die Schillerslager nun selbst die Initiative ergriffen.

Sobald das nötige Geld eingeworben sei, soll es als Spende an die Stadt Burgdorf fließen, damit diese davon die beiden Geschwindigkeitsanzeigetafeln erwerben kann, sagt Dunker. Ein Vertrag soll dafür sorgen, dass die selbst finanzierten Tafeln dann tatsächlich nur in Schillerslage eingesetzt werden.

Platz dafür bieten die freien Metallrohre an beiden Straßenseiten kurz vor der Einmün-

dung Rapsfeld, sagt Dunker. Auch über die nötige Wartung hat Dunker sich bereits Gedanken gemacht: „Das werden wir in Eigenregie hinbekommen.“



Die Schillerslager wollen in die eigene Tasche fassen, um die Tafeln zu finanzieren.